

evangelikaler Sicht erwartet, wird allerdings enttäuscht werden. Da solche Arbeiten jedoch noch nicht vorliegen, ist Granes Buch auch ein erneuter Hinweis auf die Versäumnisse bibeltreuer, wissenschaftlicher Forschung.

Lutz E. v. Padberg

---

*Johann Georg Hamann: eine Auswahl aus seinen Schriften.* Hg. Martin Seils. TVG-Monographien und Studienbücher, 327. 2. überarb. und erw. Aufl. Wuppertal: Brockhaus, 1987 (1. Aufl. unter dem Titel "Entkleidung und Verklärung", Berlin: Union, 1963). 544 S. DM 39,80.

---

Rechtzeitig zur 200. Wiederkehr des Todestages von Hamann am 21. Juni 1988 ist diese Neuausgabe einer Auswahl aus seinen Schriften erschienen. Textzusammenstellung und erklärender Anmerkungsbestand sind unverändert geblieben (lediglich das Letzte Blatt vom 17. Mai 1788 ist nach einer neuen Übersetzung abgedruckt), hinzugefügt wurden Nachträge zur Hamann-Forschung seit 1963 sowie Literaturhinweise (S. 539-542; die Bibliographie ist wohl aus Raumgründen so petit gesetzt, daß sich fast schon die Benutzung einer Lupe empfiehlt!). Nach wie vor ist die Auswahl gut geeignet, in das originelle Denken jenes ersten bedeutenden Kritikers der Aufklärungseuphorie einzuführen.

Lutz E. v. Padberg

---

Werner Hehl. *Johann Albrecht Bengel: Leben und Werk.* Stuttgart: Quell Verlag, 1987. 216 S. DM 28,--.

---

"Seinen unverkennbaren Charakter erhielt der württembergische Pietismus... durch Johann Albrecht Bengel. Durch ihn und seine Schüler leistete Württemberg dann auch seinen eigenständigen und nachhaltigen Beitrag in der Geschichte des Pietismus", dieser Merksatz M. Brechts (*Orthodoxie und Pietismus*, Band 7, S. 317-329, Zitat S. 317) könnte den (vor kurzem leider verstorbenen) Stuttgarter Pädagogen und Pfarrer Werner Hehl veranlaßt haben, J.A. Bengel (1687-1752) in dessen Leben und Werk in dem vorliegenden Buch zu würdigen. Der Verfasser ist bereits weithin bekannt durch seine Arbeiten über Claudius (1981), Melanchthon (1982), Tersteegen (1986) sowie als Mitherausgeber des 'Hymnus' (1985), und er scheint eine Gabe zu besitzen, 300 Jahre württembergische Kirchengeschichte im Rückblick mit Leben zu füllen. Etwa zwei Drittel des Buches geben Aufschluß über das politisch-geistige Werden Alt-Württembergs (S. 13-26), das Leben Bengels (S. 27-81), sein theologisches Werk (S. 82-109) und seinen Einfluß auf die Nachwelt (S. 110-136).

Ausgangspunkt für die biographische Arbeit Hehls sind einerseits die große Kirchenordnung (1559) mit ihren vielfältigen, für die Geschichte der württ. Kirche und des Landes gültigen Satzungen, ohne die besonders für den Nichtschwaben das Leben Bengels nicht ohne weiteres zu verstehen ist (so S. 17, Klosterschulwesen, die Ordnungen des Kirchenregimentes u.a.m.), dann aber